

Valeriana

Valeriana Officinalis - Baldrian

Erstprüfung:

- Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 251-253.
- Franz, C.G. Baldrian. ACS 2(1823), 2, 153-187.

Verwendete Ausgangsstoffe:

- Tinktur aus der getrockneten und gepulverten Wurzel [Franz, C.G. Baldrian. ACS 2(1823), 2, 153.]
- Aufguß, Pulverform und Tinktur der Radix Valerianae sylvestris [Jörg, J.C.G. Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneyen an gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 128.]

Wirkungsdauer:

- 4 Tage bis 4 Monate [Franz, C.G. Baldrian. ACS 2(1823), 2, 163 u. 167.]

Gemüt

Sehr abgespannter Zustand, morgens (d. 8. Tg.).^(JOR 150/W)

Große Abgespanntheit und Schläfrigkeit, abends (d. 2. Tg.).^(FRA 200)

Ängstliches, hypochondrisches Gefühl, als wären die umgebenden Gegenstände ihm entfremdet und er von ihnen abgesondert; das Zimmer erscheint ihm öde und unheimlich, es treibt ihn dasselbe zu verlassen (vom Dunste).^(FRA 235/Wc)

[Angst, daß ein Löwe oder kleine Käfer kommen würden, abends im Bett; 2-jähriges Mädchen.^(San 60)]

- 5 Verminderte Fähigkeit zur Arbeit, morgens um 8h35; im Lauf des Nachmittags gingen die Symptome langsam zurück (n. ½ Std.; d. 1. Tg.).^(BRA 385/Nb)

Augen

BEISSEN IN DEN AUGEN, wie von Rauch (nachm. 15h; n. 6 Std.).^(FRA 29)
 Brennendes Beißen in den Augen (morg. 10h; d. 2. Tg.).^(FRA 30) (Diese Augenbeschwerden, einzig vom Baldrian ohne frühere Geneigtheit dazu erzeugt, wurden zur Krankheitsdisposition und kehrten 4 Monate lang, ohne veränderte Lebensweise, auf oft unbekannte Gelegenheitsursachen periodisch wieder. Ein Beweis, wie fest die Baldrianbeschwerden im Organismus wurzeln, und wie schwer er sich derselben entledigen kann.^(ebd. Anm.))

DRÜCKEN IN DEN AUGEN, morgens nach dem Aufstehen; die AUGENLIDRÄNDER ERSCHEINEN GESCHWOLLEN UND WUND, vorzüglich am li. inneren Augenwinkel, sind gerötet (d. 3. Tg.).^(FRA 33)

95 Drückende Empfindung im re. Auge, wie von einem Gerstenkorn (mitt.; n. 3 Std.).^(FRA 34)

Etwas glänzende Augen (d. 1. Tg.).^(PIP 202)

Leuchten der Augen.^(FRA 38)

Reißen im re. Augapfel (vom Dunste) (n. 2 Std.).^(FRA 28)

[Hefüges Stechen in der li. Orbitalregion, <-Essen, > körperliche Anstrengung, > Bewegung, bei Kopfschmerzen unter der Schädeldecke.^(Gyp)]

100 Ein schmerzhaftes Ziehen um die Augenhöhlen, mehr nach der Seite zu, < beim Vorbücken (n. ½ Std.).^(FRA 24/G)

Pupillen

Pupillen etwas erweitert (morg. 9h; n. ½ Std.).^(FRA 35)

Augenwinkel

Stechen im inneren Augenwinkel (morg. 11h; d. 3. Tg.).^(FRA 31)

Lider

Schmerz und Geschwulst der Augenlider (nachm. 13-14h; d. 3. Tg.).^(FRA 32)

Sehen

Funken (scintillae) vor den Augen.^(FRA 39/H)

105 Leuchten vor den Augen, abends im Finstern; das ganz verschlossene dunkle Zimmer schien ihm wie im Dämmerchein erleuchtet, so

daß er fast die Gegenstände in demselben zu unterscheiden glaubte; zugleich verbunden war eine Art Ferngefühl des Tastsinns, wodurch er, wenn er auch die Augen nicht hinrichtete, die Nähe der Gegenstände fühlte, wie sie sich ihm bei der Nachsuchung dann ergaben (abds. 22h; n. 13 Std.).^(FRA 40)

(Er sieht schärfer in der Ferne als gewöhnlich) (Nachwirkung).^(FRA 37)

Trübheit vor den Augen und Schmerz, morgens, als hätte er nicht recht ausgeschlafen (d. 3. Tg.).^(FRA 36)

Ohren

Krampfartiges Ziehen im li. Gehörgang.^(FRA 42/G)

Leises Zucken im re. Gehörgang, wie leichte Rucke (n. ¼ Std.).^(FRA 41/G)

Gehör

110 Klingen vor den Ohren und Gehörtäuschung, abends im Bett; er glaubte, den Glockenschlag zu hören (abds. 23h; n. 14 Std.).^(FRA 43)

Nase

Schnupfen

Starkes, herzhaftes Niesen.^(FRA 114/G)

Gesicht

[Finsterer Ausdruck des Gesichts; die Augen stierten eigentümlich unruhig und wild.^(Mar 15)]

[Dunkle Ringe unter den *Augen*, bei schlechtem Schlaf.^(San 60)]

Gesichtsröte, vormittags um 9h (n. 2 Std.; d. 1. Tg.).^(BRA 385/Nf)

115 Gesichtsröte, nachmittags um 14h (n. 6 Std.; d. 1. Tg.).^(BRA 385/Nd)

[Erröten des Gesichts, während der Schmerzen.^(Gib)]

Rot- und Heißwerden der Wangen in freier Luft, ohne Schweiss; ¼ Stunde darauf Schweiß am ganzen Körper, vorzüglich im Gesicht (mitt. 12h; n. 3 Std.).^(FRA 47)

[Zucken der Gesichtsmuskeln.^(Mar 15)]

Oberkiefer

[Abszeß der re. Kieferhöhle; Absonderung von grünem Eiter durch das Zahnfach eines Backenzahns.^(All)]

Wangen

- 120 Schnelles, unschmerzhaftes Fipfern von Zeit zu Zeit unter der Haut der li. Wange, was ihm sichtbar sein zu müssen erscheint, was jedoch nicht der Fall ist, und welches durch Streichen mit der Hand auf kurze Zeit vertrieben wird.^(FRA 46/G)
Vorübergehendes, schmerzlich krampfartiges Ziehen im re. Wangenbein (n. ¼ Std.).^(FRA 45/G)
Krampfartiges, flüchtiges, wiederholtes Zucken am li. Jochbein.^(FRA 44/G)

Lippen und Mund

Fast zuckendes Drücken auf der re. Seite der U-Lippe und am Zahnfleisch des re. Eckzahns (n. 1 Std.).^(FRA 49)

Unterkiefer

Wiederholt flüchtiges Zucken im re. Ast des U-Kiefers, wie von Elektrizität (n. 7 Std.).^(FRA 48/G)

Mund

- 125 [Mundtrockenheit.^(Bog)]
Ein allmählich sich erhöhender Stichschmerz in der Gegend des Gaumenvorhangs, zuletzt mit bitterem Geschmack im Mund und Speichelzusammenfluß, der zum Husten reizt (vom Dunste) (n. ¾ Std.).^(FRA 55)

Zähne

ZAHNSCHMERZ.^(FRA 51/H)
Flüchtig stechende Schmerzen in den Zähnen.^(FRA 52/H)
In den Zähnen des U-Kiefers zieht es hinterwärts, dann in der oberen Reihe vorwärts.^(FRA 53/G)

Zunge

- 130 Viertelstündiges Trockenheitsgefühl der Zungenspitze, ohne Durst (morg.; n. ¾ Std.).^(FRA 54)

Quellenverzeichnis

1. Arzneiprüfungen und Vergiftungen

- Barallier, M.A. Über die physiologischen Wirkungen und den therapeutischen Gebrauch des Ol. Valerianae aethereum. AHZ 63(1863)MB.Sem. IV,12. [BAR]
- Barallier, o.V. Valeriana. In: Hughes, R. A Manual of Pharmacodynamics. 6th Ed. London 1912, S. 380-390. [BRA]
- Barbier, o.V. Poisonings. In: Hughes, R. A Manual of Pharmacodynamics. 6th Ed. London 1912, S. 389. [BAB]
- Franz, C.G. Baldrian. ACS 2(1823), 2, 153-187. [FRA]
- Heberden, o.V. Commentaries. In: Hughes, R. A Manual of Pharmacodynamics. 6th Ed. London 1912, S. 389. [HEB]
- Jörg, J.C.G. Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre durch Versuche der Arzneien am gesunden Menschen. Bd. I. Leipzig 1825, S. 128-157. {Ident. mit: Hartlaub, C.G.C. u. C.F. Trinks, Baldrian-Wurzel (Valeriana sylvestris), ANN 3(1832)115-117.} [JOR]
- MacFarlan, M. Proving and Clinical Observations with High Potencies. HPH 12(1892)142. {Ident. mit: MacFarlan, M., Proving and Clinical Observations with High Potencies, HPH 13(1893)489.} [MAC]
- Piper, G.D. Arzneiprüfungen. AHZ 19(1841)201-203. [PIP]
- Stapf, E. Beiträge zur reinen Arzneimittellehre. Bd. I. Leipzig 1863, S.120-148. [STA]
- Zweig, A. Valeriana. AHZ 174(1926)261-263. [ZWE]

Nicht aufgenommen:

- Groß, G.W. Zur Beurtheilung der Materialien zu einer künftigen Heilmittellehre, durch Versuche der Arzneien an gesunden Menschen gewonnen und gesammelt. ACS 4(1825), 2, 98-99. {Es handelt sich um eine Zusammenfassung von Prüfungssymptomen.}
- Rabe, H. Vergleichende Studien über Moschus und Baldrian. DZH 8(1929)12-16. {Es handelt sich um eine Zusammenfassung von Prüfungen.}

2. Klinische Beobachtungen

- Allen, H.C. Valeriana - A Verification. CMA 43(1905)158. [All]
- Bönninghausen, C.v. Vorrede. In: Therapeutisches Taschenbuch. Münster 1846, XVIII-XII. [Boe]

Nachwort

Hahnemann führte als erster eine Arzneiprüfung von Valeriana durch, die 1805 in den Fragmenta⁵ erschienen ist.

C.G. Franz (1795-1835) veröffentlichte 1823 eine Prüfung im Stapf-schen Archiv mit 235 Symptomen.⁶ Im Vorwort dazu berichtet er, daß Valeriana zur damaligen Zeit ein Modemittel war: „Jetzt scheint er [der Baldrian°] der Günstling der materia medica, wie der Hausmittelpraxis zu seyn, und es kann fast keine Krankheit mehr geheilt werden, wenn er nicht, sobald nur irgend die Diagnose auf Nervenleiden fällt, wenigstens als constituens dem Rezept des Arztes einverleibt werden darf.“⁷ Weiter stellt Franz fest, daß Baldrian den Kaffee bei weitem an Schädlichkeit übertreffe: „Denn fast kein Arzneistoff heftet dem Organismus nicht nur seine sekundären, sondern auch seine primären Wirkungen dauernder auf, als gerade dieser, wie ich aus den Versuchen an mir selbst deutlich wahrgenommen habe.“⁸ Franz berichtet von einem brennenden Beißen in den Augen und bemerkt dazu: „Diese Augenbeschwerden, einzig vom Baldrian ohne frühere Geneigtheit dazu erzeugt, wurden zur Krankheitsdisposition und kehrten 4 Monate lang, ohne veränderte Lebensweise, auf oft unbekannte Gelegenheitsursachen periodisch wieder. Ein Beweis, wie fest die Baldrianbeschwerden im Organismus wurzeln, und wie schwer er sich derselbigen entledigen kann.“⁹ Wohl deswegen wurde Valeriana häufig in Mischung mit anderen Arzneistoffen, wie „Aether, ätherischen Oelen, Moschus, Kampher, Mohnsaft, Mineralsäuren, Serpentaria, Perurinde, essigsauerm Ammonium, Kalmus, Muskatblumen, u.s.w.“¹⁰ angewendet.

Als möglichen Wirkungsbereich von Valeriana, den er mit Prüfungs-

⁵ Hahnemann, S. Fragmenta de Viribus Medicamentorum Positivis sive in Sano Corpore Humano Observatis. Pars Prima. Lipsiae 1805, S. 251-253.

⁶ Franz, C.G. Baldrian. ACS 2(1823), 2, 153-187.

⁷ ACS 2(1823), 2, 154.

⁸ ACS 2(1823), 2, 155.

⁹ ACS 2(1823), 2, 167 (Fußnote zu Symptom Nr. 30).

¹⁰ ACS 2(1823), 2, 155-156.